

## Arbeitsauftrag zu dem Film PLANET RE:THINK

### Rede der Schülersprecherin

Sehr geehrter Herr Direktor,  
Liebe Mitschülerinnen und Mitschüler,

Wie Euch bestimmt allen bekannt ist, macht der Klimawandel sich in der ganzen Welt bemerkbar. Viele Naturkatastrophen erschüttern Teile der Erde, und man stellt sich die Frage, wie kann ich, ein Schüler aus Luxemburg, den Klimawandel verhindern? Es liegt in der Natur des Menschen, solche Gedanken schnell zu verdrängen. Man redet sich selbst ein, dass man als einzelne Person nichts tun kann. Doch genau hier liegen wir falsch. Wenn jeder so denken würde, würde keiner etwas tun! Es sind die kleinen Gesten, die in der Summe den Unterschied machen können. Ihr fragt euch nun bestimmt wie, doch es ist so einfach und es erfordert nicht einmal große Mühe.

Heutzutage frönt unsere Gesellschaft einem gesteigerten Konsumverhalten. Ziel ist höheres Wirtschaftswachstum, denn der Schaden an der Natur zeigt sich oftmals nicht sofort - zu Beginn interessiert es nur wenige Ökonomen. Werbung regt uns dazu an, Sachen im Übermaß zu kaufen, und genau dort muss man anfangen zu sparen. Es schadet nicht, Leitungswasser zu trinken anstatt von importierten Getränken, oder einfach nur lokales Mineralwasser. Das Trinkwasser auf der Erde wird immer knapper, deswegen sollte man dieses wertvolle Gut nicht zum Blumengießen oder für die Toilettenspülung vergeuden, sondern zum Beispiel gesammeltes Regenwasser dazu benutzen.

Allgemein regionale Produkte zu kaufen, fördert die lokale Wirtschaft: Äpfel aus Neuseeland schmecken sicher nicht besser als die aus der näheren Umgebung! Hinzu kommt, dass wir jährlich viel zu viel Fleisch und Fisch essen. Der Durchschnittsdeutsche verzehrt davon im Jahr 60 kg, was einem Ausstoß von 1400 kg CO<sub>2</sub> pro Person alleine durch den Fleischkonsum entspricht.

Zusätzlich werden pro Jahr 1,3 Milliarden Tonnen Lebensmittel gekauft und weggeworfen, wir kaufen also sprichwörtlich für die Mülltonne. Die

Lebensmittelverschwendung verursacht somit viele unnötige Abgase und könnte, anders verteilt, einen Großteil der Hungernden auf der Welt ernähren.

Des Weiteren gibt es sogar einfache Gesten, die Geld einzusparen helfen, wie zum Beispiel duschen anstatt baden oder einfach eine Minute weniger bzw. kühler duschen. Beim Energiesparen das Licht ausschalten und auf 'standby' gesetzte Geräte ausstecken. Unsere Gesundheit würde es sicherlich auch nicht schaden, einmal zu Fuß zu gehen, bzw. mit dem Bus oder Fahrrad zu fahren.

Es ist Euch allen auch bestimmt nicht neu, dass die Rohstoffe auf unserer Erde schon knapp sind, und wir im Rekordtempo immer mehr abbauen. Diese Rohstoffe werden heutzutage überall gebraucht, sei es in Elektrogeräten, bei dem Bau von Infrastruktur oder beim Herstellen von Verpackungen. Deshalb sollte jeder mit diesen Produkten sparsamer umgehen. Man braucht nicht jedes Jahr ein neues Handy oder mehrere Fernsehgeräte zu Hause.

Zusätzlich kann man sich überlegen, ob die Schönheit über allem steht? Muss man Gift im Garten einsetzen, nur um einen schönen Rasen zu haben? Oder muss man gegen Windräder protestieren, nur um eine schöne Landschaft genießen zu können? Ich muss sagen, ich hätte lieber Windräder in den Feldern stehen, als eine verwüstete Landschaft durch Stürme oder Überschwemmungen. Weniger Müll zu produzieren, wäre schon ein großer Schritt in die richtige Richtung. Dies kann durch Recycling des Plastikmülls und vieler anderer Wertstoffe erreicht werden. Die Rohstoffe können teilweise wiederverwendet werden und dies spart viele Abgase.

So, nun habe ich meinen Teil größtenteils geleistet, nun ist es Eure Aufgabe, Eure Umwelt zu schützen und sie soviel wie möglich zu schonen. Die Zukunft liegt in unseren Händen. Wenn Ihr diese Gesten ab sofort anwendet, und viele das Gleiche tun werden, haben wir noch eine Chance, eine Perspektive auf eine gesunde, wohlerhaltene Welt. Vielleicht betrifft uns dies alles nicht, vielleicht erleben wir das ganze Ausmaß der Folgen unseres Handelns nicht mehr, vielleicht kommen wir noch mit einem blauen Auge davon, aber unsere Kinder und Enkelkinder sicherlich nicht. Wollt Ihr wirklich für das Unglück Eurer Kinder verantwortlich sein?

Es ist unsere Zukunft und die unserer Nachfahren, die wir hier verbauen, wenn wir uns jetzt entscheiden, nichts zu tun. Ich denke, wir werden diese Entscheidung dann noch alle bereuen, dass wir NICHTS unternommen haben, als wir noch die Chance und die Möglichkeit dazu hatten, etwas zu ändern. Ich hoffe, dies hat Euch dazu angeregt, etwas für unser aller Welt zu tun, denn wir haben nur diese eine.

**653 Wörter**